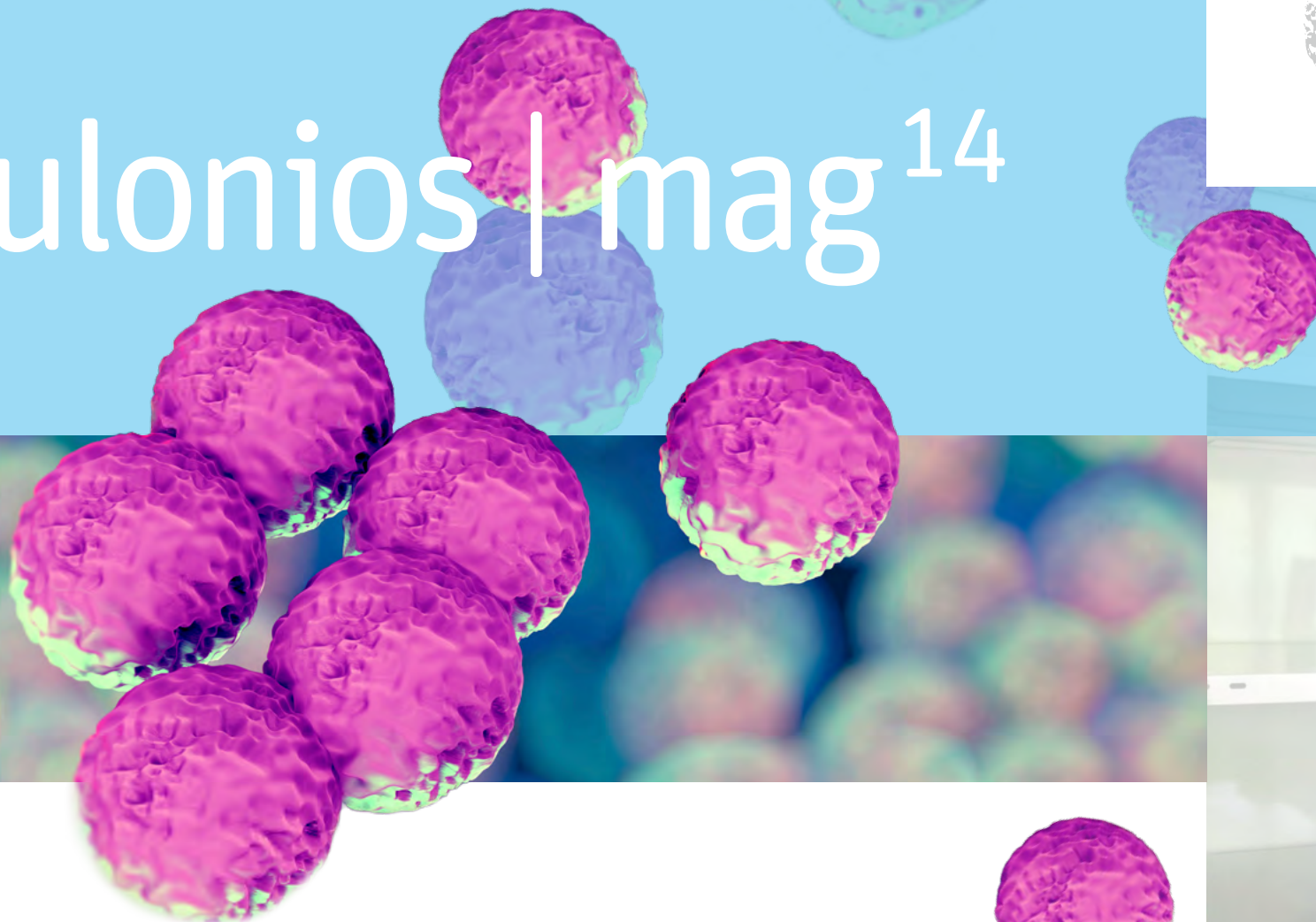




Brancheninitiative  
Gesundheitswirtschaft  
Südwestfalen

# Aulonios | mag<sup>14</sup>



Projektleiterin Christiane Sieper-Meyer

## Antibakterielle Regale: Starke Waffe gegen MRSA & Co.

**Das Unternehmen Julius vom Hofe hat eine Lösung für die hygienische Lagerung von Krankenhausbedarf entwickelt – dank intelligenter Beschichtung haben MRSA- und E-Coli-Bakterien auf dem Regal AntiBac® kaum Überlebenschancen.**

Im Krankenhaus erworbene Infektionen sind ein weltweit wachsendes Problem. Als präventive Maßnahme kann geeignetes Interieur zur Hemmung der Keimentwicklung beitragen. Einen solchen hygienischen Nutzen bieten die antibakteriellen Regale AntiBac®, die das Lüdenscheider Unternehmen Julius vom Hofe in Zusammenarbeit mit dem Kunststoff-Institut Lüdenscheid entwickelt hat.

Die hochwertig verzinkten Standardregale erhalten eine spezielle Beschichtung, die den Bakterien-Stoffwechsel empfindlich stört. „Die Zellteilung der Mikroorganismen wird verhindert und die Zellmembran destabilisiert“, erklärt die Projektleiterin Christiane Sieper-Meyer. „Als Folge wird die unkontrollierte, explosionsartige Vermehrung der Bakterien stark gehemmt.“ Die gute antibakterielle Wirkung ist nach ISO 22196 gegen den Bakterienstamm Staphylococcus aureus, Pseudomonas aeruginosa und gegen E-Coli Bakterien durch das unabhängige Institut Quality Labs in Nürnberg bestätigt und zertifiziert.

Die Einhaltung der Hygienevorschriften vor-

ausgesetzt, ist der Einsatz des antibakteriellen Regals eine wirksame Hygienemaßnahme für Krankenhäuser. So genannte nosokomiale Infektionen, beispielsweise mit dem gefürchteten MRSA-Keim, gehören zu den häufigsten Komplikationen eines Patientenaufenthalts. „Das Thema Hygiene gewinnt in der Krankenhauseinrichtung immer mehr an Bedeutung, das konnten wir auf der Medizinmesse MEDICA am Interesse der Besucher auf unserem Stand feststellen“, bestätigt auch Stefanie Uhr, Marketingleiterin bei Julius vom Hofe.

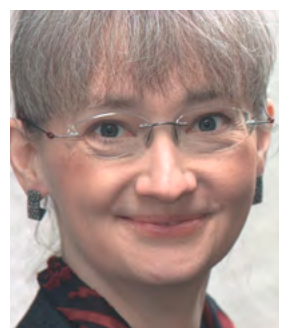
Dass Lagerhaltung von Krankenhausbedarf und Hygiene eng zusammengehören, zeigt die Aufnahme der AntiBac®-Regale in die

Ausstellung „Hospital Engineering“ des Fraunhofer Institutes Duisburg. Auf 350 Quadratmetern ist ein Modellkrankenhaus mit allen wichtigen Abteilungen wie Empfangsbereich, Operationssaal, Patientenzimmern, Reha-bereich sowie Lager- und Funktionsräumen aufgebaut worden. Es dient der Erforschung neuer Produkte, Abläufe und Verfahren für ein optimiertes Krankenhaus. Im Fokus stehen die Patientensicherheit und der Kostenaufwand. Außerdem finden regelmäßige Führungen und Ausstellungen für Fachpublikum statt. Das antibakterielle Regal AntiBac® von Julius vom Hofe ist dabei ein wichtiges Element zur Erhöhung der Hygiene und Sicherheit.

[www.hofe.de](http://www.hofe.de)

## Richtig entscheiden – doch wie?

**Dr. Mechthild Herberhold bietet in Einrichtungen des Gesundheitswesens professionelle Ethikberatung an – und schult auch das Personal auf diesem Fachgebiet.**



Dr. Mechthild Herberhold

und Ärzte, Pflegekräfte und Angehörige vor Entscheidungen, die in die Autonomie eines Menschen eingreifen. Dann können ethische Fallgespräche Klärung bringen. „Auch wenn eine Situation sehr kompliziert ist – ein Anfang ist gemacht, wenn sich Menschen an einen Tisch setzen“, sagt Dr. Mechthild Herberhold. Die Ethikberaterin erlebt oft, wie die Beteiligten um den

Soll ein demenziell veränderter Bewohner einer Pflegeeinrichtung eine Magensonde bekommen? Kann man es verantworten, eine Patientin zu ihrem eigenen Schutz zuzufixieren? Häufig stehen Ärztinnen

„richtigen“ Entschluss ringen, geht es doch um so wichtige Aspekte wie Fürsorge, Respekt und Selbstbestimmung.

Ein Beispiel: Frau Gruber lebt in einem Pflegeheim und will sich nicht mehr waschen lassen. Ihre Töchter und die Pflegekräfte können sich nicht einigen, was zu tun ist. Beim ethischen Fallgespräch wird deutlich: Frau Grubers Willen zu entsprechen, kann zu körperlichen Folgeschäden führen; sich über ihren Willen hinwegzusetzen, bedeutet jedoch eine Missachtung ihrer Persönlichkeit. Geleitet von der Moderatorin bespricht die Runde alle denkbaren Lösungen anhand von ethischen Werten.

Schließlich einigen sich die Beteiligten darauf, dass eine Vertrauensperson mit der Patientin über den Sinn von Pflege spricht, ihr jedoch auch versichert, dass ihr Wunsch ohne Diskussion respektiert wird. Da Frau Gruber in den

folgenden Wochen diese Akzeptanz erlebt, lässt sie sich teilweise waschen und mobilisieren. Das Beispiel zeigt, wenn auch verkürzt, worum es geht: die Entscheidungs- und Handlungskompetenz für ethisch komplexe Situationen vor Ort zu erweitern, einen gemeinsam verantworteten Entschluss zu fassen und dann auch umzusetzen.

Mechthild Herberhold leitet das Unternehmen „Ethik konkret“, das sich auf Unternehmens-/ Führungsethik, Ethik im Gesundheitswesen und Alltagsethik spezialisiert hat. Sie bietet nicht nur die Moderation ethischer Fallgespräche an, sondern bildet auch Beschäftigte im Gesundheitswesen zu Moderatorinnen und Moderatoren aus. Und dafür gibt es Bedarf in Krankenhäusern, Einrichtungen der Altenhilfe, Hospizen und Medizinischen Versorgungszentren. Entscheidungen haben hier neben der medizinischen oder pflegerischen häufig auch eine ethische Komponente – in erster Linie für die betroffene Person, aber auch für ihre Angehörigen, die Ärztinnen und Ärzte und das

Pflegepersonal. „Selbst wenn am Ende eine Entscheidung steht, die man schon zuvor aus dem Bauch heraus getroffen hätte, gibt es einen Unterschied“, sagt Dr. Herberhold: „Nach dem Gespräch kennt man mehr Perspektiven, man kann seine eigene Entscheidung besser begründen. Und so mit einem guten Gefühl in den Spiegel schauen.“

[www.ethik-konkret.de](http://www.ethik-konkret.de)







**Prof. Dr. Kilian Hennes**  
Nach der Promotion 1989 über aquatische Ökosysteme war Kilian Hennes vor 17 Jahren alleiniger Gründergesellschafter eines international tätigen Prüfingstituts im Bereich Medizintechnik und Arzneimittel. Durch Ausgründung startete er 2006 ein technisches Beratungsinstitut. Seit 2010 leitet der Supervisor (DGSv) als Professor für Biotechnologie und Qualitätsmanagement das GMP-Technikum (GMP = Good Manufacturing Practice) an der Fachhochschule Südwestfalen. Im Nebenberuf ist Kilian Hennes als Berater tätig. Sein Unternehmen „findergarten“ bietet Unterstützung bei der Entwicklung von Lebens- und Produktqualität. Die systemischen Werkzeuge sind Coaching, Supervision, Prävention, Krisenintervention, Seminare, Qualitäts- und Organisationsentwicklung.

# Die Zukunft ist verhandelbar

**Prof. Dr. Kilian Hennes unterstützt mit der findergarten GmbH Einrichtungen des Gesundheitswesens bei der Qualitätsentwicklung. Seine Überzeugung: Das Team ist der beste Experte.**

**Aulonios: Herr Prof. Dr. Hennes, woran hakt es beim Qualitätsmanagement in mittelständischen Unternehmen?**

Kilian Hennes: Erstaunlicherweise betreiben Unternehmen viel Aufwand für Qualitätsmanagement nach Standardvorlagen – ohne die wirklich wichtigen Prozesse abzubilden. Häufig möchten Mitarbeiter ihre individuellen Ressourcen für das Unternehmen einsetzen, während die Geschäftsführung anhand von teilweise praxisfernen Performance-Indikatoren einen Ertrag ihrer Investitionen sucht. So entstehen sperrige QM-Systeme, die nur den Zweck erfüllen, das Zertifikat zu sichern.

**Ihr Ansatz ist „lösungsorientiert systemisch“ – das bedeutet?**

Um eine individuelle Lösung zu entwickeln, braucht es keine haarfeine Analyse des Problems. Beim systemischen Arbeiten achten wir auf die Interaktionen zwischen den Personen und reflektieren Handlungsalternativen. Was bewirkt es beispielsweise, auf unerwünschte Anfragen des Kollegen anders als sonst zu reagieren? Wie verändert sich dadurch das Zusammenarbeiten im ganzen Team?

**Können Sie ein Beispiel nennen?**

Ein Weltmarktführer eines Medizinproduktes musste mehrere Chargen aus Japan und den USA zurückrufen, weil es hygienische Probleme in der Reinraumproduktion gab. Die umfangreiche Laboranalytik konnte nur den Fehler, nicht aber

die Ursache finden. Bei einem Teamcoaching ließen sich anhand spezieller Supervisionstechniken die Fehlerursachen beheben und interne Prozesse, Mitarbeiter-Verantwortlichkeiten sowie die Zusammenarbeit mit einem Dienstleister verändern. Das Team ist gestärkt aus dieser Krise hervorgegangen.

**Welches Qualitätssystem schlagen Sie vor?**

Ein Qualitätssystem, das normenkonform auch die Profitabilität und Zufriedenheit im Unternehmen steigert. Es stützt sich auf die Ressourcen der Mitarbeiter statt auf vorgefertigte Formulare. Aus meinem Alltag als Auditor weiß ich, dass es für einen Normpunkt, etwa Fehlerlenkung, dutzende Lösungswege mit extrem unterschiedlichem Aufwand gibt. Hier gilt es, einen individuell passenden Weg zu finden.

**Wie läuft ein Teamcoaching ab?**

Teamcoaching hat ein methodisches Repertoire, doch der Klient ist der Experte, er bringt den Inhalt. Hier liegt der Unterschied zum Fachberater. Dieser weiß, wie die Arbeit zu organisieren ist, während der Coach Methoden kennt, wie man erst zu erreichbaren, messbaren Zielen und dann zu gewünschten Veränderungen kommt. Das Team sollte die Veränderungen entwickeln und dabei angeleitet werden, die berühmte Betriebsblindheit zu überwinden. Berater mit vorgefertigten Lösungen im Gepäck sind ja selbst eine Ursache von Problemen im Qualitätswesen.

**Für wen ist ein Teamcoaching geeignet?**

Im Grunde für alle Organisationen, die ihre Motivation, ihre Ziele und die Zusammenarbeit reflektieren und Verbesserungen erzielen wollen. Da meine Feldkompetenz in der

Gesundheitswirtschaft liegt, wende ich mich insbesondere an Unternehmen der Biotechnologie, Medizinproduktehersteller, Krankenhäuser, Bildungseinrichtungen und sonstige Einrichtungen des Gesundheitswesens.

**Zukünftige Situationen sind stets verhandelbar – was verstehen Sie unter diesem Credo?**

Manchmal wird eine Situation im Unternehmen als unveränderbar empfunden: „Da können wir nichts machen, das ist eben so!“ Und dann läuft der Alltag weiter. Der Mitarbeiter hat vielleicht keine Möglichkeit, seinen echten Kummer über mangelnde Kommunikation loszuwerden. Dann wird der Fehler am Zwischenprodukt womöglich erst morgen auf dem Formular eingetragen und übermorgen vom Qualitätsmanager erfasst, wenn die Charge durch ist. Das technische Problem hat eine menschliche Ursache. Wir wissen aber aus der Systemtheorie, dass schon kleine Veränderungen einer oder weniger Personen im Team das ganze vermeintlich verkrustete Gefüge in Bewegung bringen können. Wertschätzung, Kommunikation, Reflexion können auch neue Lösungen zu technischen Problemen eröffnen.



Prof. Dr. Kilian Hennes

## Willkommen!

**Neue Mitglieder, noch mehr Netzwerkcompetenzen.**

Mit fünf neuen Mitgliedern geht die Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft Südwestfalen e.V. noch stärker in das Jahr 2016:

Der Gesundheitscampus Sauerland GmbH & Co. KG hat in den Räumlichkeiten des ehemaligen Krankenhauses Balve das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) St. Damian gegründet. Mit aktuell vier Internisten bietet das MVZ hausärztliche internistische Leistungen, kardiologische und gastroenterologische Diagnostik und Therapien an.

[www.gesundheitscampus-sauerland.de](http://www.gesundheitscampus-sauerland.de)

Neu dabei ist auch das Krankenhaus Maria Hilf in Warstein. Das Haus der Grund- und Regelversorgung verfügt über 163 stationäre Betten sowie 14 Betten für die Kurzzeit- und Übergangspflege. Zwei Medizinische Versorgungszentren (MVZ) in Anröchte und Warstein runden das medizinische Leistungsangebot ab.

[www.krankenhaus-warstein.de](http://www.krankenhaus-warstein.de)

Das Lüdenscheider Unternehmen remonic bietet Lösungen und Anwendungen in der

manuellen Produktion, der Materialflusstechnik oder für die Absicherung von Maschinen. Im Bereich Medizintechnik schafft beispielsweise das System MES Reinraum eine normgerechte Reinraumumgebung – ideal für den Einsatz in schnell wachsenden oder sich stetig verändernden Produktionsstätten.

[www.remonic.de](http://www.remonic.de)

„Manage mit System“ – so lautet die Leitaussage des Meinerzhagener Unternehmens ASBANDUS. Das interdisziplinäre Team aus Ingenieuren, Juristen, Naturwissen- und Betriebswirtschaftlern steht seinen Kunden u.a. bei Auditierungsfragen im Rahmen der Medizinprodukte-Norm DIN EN ISO 13485 zur Seite.

[www.asbandus.de](http://www.asbandus.de)

Die findergarten GmbH stellen wir in dieser Ausgabe ausführlicher vor. Das Beratungsunternehmen bietet unter Leitung von Dr. Kilian Hennes Coaching, Qualitätsmanagement und Prävention an.

[www.findergarten.eu](http://www.findergarten.eu)

## 2. Symposium LEITMARKT.GESUNDHEIT.NRW

**„Qualität in der medizintechnischen Innovation und klinischen Anwendung“ am 18. Mai 2016 in Iserlohn.**



Infos und Anmeldung unter:  
[www.gesundheitswirtschaft.net](http://www.gesundheitswirtschaft.net)  
E-Mail: [baehrens@gws-mk.de](mailto:baehrens@gws-mk.de)

gefördert vom:

**Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen**



Fundierte Einblicke in die komplexe Welt der Qualitätssicherung geben hochkarätige Referentinnen und Referenten beim Symposium LEITMARKT.GESUNDHEIT.NRW, das die Brancheninitiative zum zweiten Mal ausrichtet. Die Facetten des Themas reichen von der Europäischen Gesetzgebung über die industrielle Fertigung, die kontinuierliche Vor-Ort-Überprüfung von Rahmenbedingungen bis hin zur Patientinnen- und Patientenversorgung. Gäste aus Industrie, Fachverbänden, Klinik, (Studien-)Forschung, Dienstleistung und Politik bieten aktuelle Informationen und Hilfestellung. Eine Top-Veranstaltung für Hersteller, Zulieferer sowie Anwenderinnen und Anwender von medizintechnischen Produkten. Das Symposium findet von 10 Uhr bis 16.30 Uhr bei der SASE gGmbH, Max-Planck-Straße 11 in Iserlohn statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

unterstützt durch:

**Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen**



### IMPRESSUM

„Aulonios | mag“  
Kundenmagazin der Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft Südwestfalen e.V.

V.i.S.d.P. Nadine Möller  
c/o Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis mbH (GWS)  
Lindenstraße 45 · 58762 Altena

Telefon: +49 23 52 - 9 27 20  
Fax: +49 23 52 - 92 72 20  
[moeller@gesundheitswirtschaft.net](mailto:moeller@gesundheitswirtschaft.net)  
[www.gesundheitswirtschaft.net](http://www.gesundheitswirtschaft.net)  
[www.twitter.com/kerngesundSWF](http://www.twitter.com/kerngesundSWF)  
[www.facebook.de/gesundheitswirtschaft-suedwestfalen](http://www.facebook.de/gesundheitswirtschaft-suedwestfalen)

Redaktion und Art Direction:  
siegerbrauckmann  
Büro für Wirtschaftskommunikation  
Mittelstraße 16 · 58553 Halver  
Telefon: +49 23 53 - 66 86 90  
[www.siegerbrauckmann.de](http://www.siegerbrauckmann.de)  
Texte: Olivia Rost

Fotos:  
Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft, [istockphoto.com/DTKUT00](http://istockphoto.com/DTKUT00), Mechthild Herberhold, Kilian Hennes



**Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft Südwestfalen**